

## Buchbesprechungen

**Milan Chytrý (ed.) 2013. Vegetace České republiky 4. Lesní a křovinná vegetace / Vegetation of the Czech Republic 4. Forest and Scrub Vegetation.** Academia, Praha. 551 S. ISBN 978-80-200-2299-8.

Mit dem vierten Band der Reihe „Vegetace České republiky“ (Die Vegetation der Tschechischen Republik) ist die 2007 begonnene Übersicht über die Pflanzengesellschaften Tschechiens komplett. Damit ist es der Arbeitsgruppe um Milan Chytrý von der Masaryk-Universität Brunn in rekordverdächtiger Zeit gelungen, eine moderne Gesamtdarstellung der Vegetation Tschechiens vorzulegen. In einem Umfeld, in dem der Großteil der für Biologie aufgewendeten Mittel in den Bereich der molekularen Forschung fließt, ist das eine nicht zu überschätzende Leistung! Nicht umsonst ist Brunn im Laufe der letzten zwanzig Jahre zu einem Zentrum der Pflanzensoziologie in Europa (und darüber hinaus) aufgestiegen.

Wie schon in den vorangegangenen Bänden werden die Klassen, Verbände und Assoziationen des Braun-Blanquet'schen Systems der Pflanzengesellschaften in Wort, Bild und Tabelle dargestellt. Der Text ist zwar in tschechischer Sprache geschrieben, doch gibt es bei jeder Gesellschaft eine kurze englische Zusammenfassung. Pflanzen- und Gesellschaftsnamen sind ohnehin wissenschaftlich-lateinisch. Ein 13-seitiges englisches Summary stellt die Methoden der Klassifikation und den Aufbau des Buches dar. Bei jeder Assoziation finden sich Informationen zur floristischen Zusammensetzung, zum Standort und zur Verbreitung in Tschechien (inkl. Raster-Verbreitungskarten). Dazu gibt es gekürzte Stetigkeitstabellen (leider ohne Quellenangaben), Diagramme mit Seehöhen und mittleren Ellenberg-Zeigerwerten für jede Assoziation sowie zahlreiche, meist sehr gute Farbfotos.

Die einzelnen Gesellschaftsgruppen wurden jeweils von Experten bearbeitet und spiegeln naturgemäß deren Erfahrung und auch subjektive Ansichten wider. Der völlige Verzicht auf die Rangstufe der Ordnung und sonstige Zwischenrangstufen ist nicht ganz nachvollziehbar. Im Vergleich zu ähnlichen Übersichtswerken aus Österreich und Deutschland sind außerdem einige methodische Eigenheiten zu erwähnen, die – obgleich dem lobenswerten Streben nach mehr wissenschaftlicher Objektivität entspringend – nicht ganz unproblematisch sind: Die Assoziationen wurden mit Hilfe der sogenannten „Cocktail-Methode“ definiert. Dabei werden Dominanzkriterien (z. B. *Fagus sylvatica* Deckung > 50 %) und die Präsenz von vordefinierten Artengruppen mit logischen Operatoren (AND, OR, NOT) verknüpft. Das fixe Set von Artengruppen erweist sich in vielen Fällen als recht unflexibel. Hinzu kommt, dass die formalen Definitionen Lücken aufweisen, d. h. eine große Zahl von Aufnahmen (und somit von real existierenden Beständen) bleibt bei dieser Methode unklassifiziert. Damit wird leider eine alte Unsitte der Pflanzensoziologie formalisiert, dass nämlich ein großer Teil der realen Vegetation keiner Assoziation zuordenbar ist. Als „diagnostisch“ werden alle Arten bezeichnet, die – innerhalb Tschechiens – eine gewisse statistische Häufung in der betreffenden Gesellschaft zeigen. Mit dem klassischen Begriff der „Charakterart“ hat das nur wenig zu tun, ebenso wenig mit jenem der Differentialart. Der praktische Nutzen der „diagnostischen Arten“ ist gering, zumal keine direkte Beziehung zu den erwähnten formalen Definitionen besteht.

Auch wenn man nicht alle methodischen Neuerungen der Brünner Schule unkritisch begrüßt: Milan Chytrý und seine Ko-Autoren haben hier ein eindrucksvolles und überaus nützliches Werk vorgelegt, das in keiner naturkundlichen Bibliothek fehlen sollte. Tschechien hat einmal mehr seine führende Rolle in der europäischen Pflanzensoziologie unter Beweis gestellt.

Wolfgang Willner